

Band VIII., Nr. 3306, Seite 431-432

Der Heilbronner Bürger Albert Eppelin bekennt, dem Kloster Schöntal von seinem Weinberg im Stifteberg jährlich auf Martini 2 Schilling Heller schuldig zu sein und vermacht vor Gericht mit Zustimmung seiner Frau Adelheid und seiner Kinder diesen Weinberg dem Kloster unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung für sich, seine Frau und seine Töchter Adelheid und Hiltegund.

Testes: Hinricus scultetus, Fridericus de Ticembach miles, H[einricus] senior Strullo, H[einricus] Wicmar, Gerhardus, Hart[mudus] Lamelin, H[einricus] de Gamundia, Hart[mudus] Vahinger, H[einricus] Lorher et Hermannus Smirer cives et iudices in Heilprunnen. In huius facti testimonium presentem litteram sigillo civitatis nostre dedi predictis dominis consignatam et sub eodem tenore et sigillo litteras similes accepi.

Datum anno domini MCCLXXXIII., feria VI. post octavam epiphanie domini.

Ohne Ortsangabe, 1284. Januar 14.

—

Ital. Perg.

Siegel abgegangen.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:

StA Ludwigsburg

Signatur/Titel des Originals:

B 503 I U 458

Regesten:

Württembergische Geschichtsquellen, Bd. 5, S. 3, Nr. 37.

Weitere Angaben

Sprache:

Lateinisch

Ausstellungsort:

Ohne Ortsangabe

Ortsindex:

Bad Ditzenbach Wohnplatz (574)

Bad Ditzenbach, GP

Heilbronn Wohnplatz (1773)

Heilbronn, HN

Kloster Schöntal Wohnplatz (2651)

Kloster Schöntal, Schöntal, KÜN

Schwäbisch Gmünd Wohnplatz (4879)

Schwäbisch Gmünd, AA